

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 9

Rubrik: Worte des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte des Monats

durch Kriege. Zwei Drittel aller Aids-kranken leben in Afrika südlich der Sahara. Die Leiden vor allem von Frauen und Kindern sind riesig.

15. Juli

Die Schweiz verliert mit dem Tod des Volksschauspielers Paul Bühlmann eine ihrer liebsten Figuren. Die Rolle des Schirmflickers in Xavier Kollers Film «Das gefrorene Herz» war seine eindrücklichste und stärkste Rolle. Bühlmann war ein Schauspieler, den Jung und Alt liebte.

20. Juli

Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht neue Zahlen für 1999: Frauen heirateten durchschnittlich mit 28,2 Jahren und Männer mit 30,8 Jahren. Die mittlere Anzahl Kinder pro Schweizerin sank auf ein Rekordtief. Die Zahl der Scheidungen nahm um 16 Prozent zu.

23. Juli

Beim G-8-Weltgipfel der führenden Industrieländer (mit Russland) stehen die Entwicklungsländer im Mittelpunkt. Die Entschuldigung der ärmsten Länder soll fortgeführt werden. Auch die Drittweltländer sollen Zugang zu den neuen Informationstechnologien haben.

25. Juli

US-Präsident Clinton gibt in Camp David den Fehlschlag der Nahost-Friedensgespräche bekannt. Die vierzehntägigen Verhandlungen scheitern am Status von Jerusalem. Palästinenserführer Arafat wird als Held gefeiert, in Israel herrscht eine gedrückte Stimmung.

28. Juli

Das Bundesamt für Gesundheit bewilligt die Einfuhr einer neuen gentechnisch veränderten Maissorte als Lebensmittel und als Tierfuttermittel. Der Monsanto-Mais enthält ein Gen zum Schutz vor dem Maiszünsler. Konsumenten- und Umweltorganisationen sind empört.

«Britain is one of my true loves – after Kandersteg, the Bernese Oberland and Switzerland.»

ADOLF OGI, Bundespräsident, in einer Rede in London

«Das Ziel ist für mich klar: Alle Menschen sollen über die gleichen Chancen in einer sozial ausgeglichenen und solidarischen Gesellschaft verfügen.»

MORITZ LEUENBERGER, Bundesrat

«Steuerhinterziehung gibt es nicht wegen unseres Bankgeheimnisses, sondern wegen zu hoher Steuern in anderen Ländern.»

KASPAR VILLIGER, Bundesrat, zum wachsenden Druck des Auslandes auf das schweizerische Bankgeheimnis

«Wir dürfen nicht vergessen, was uns die ausländische Bevölkerung alles bringt – menschlich und wirtschaftlich.»

ROSEMARIE SIMMEN, Ständerätin CVP/SO und Präsidentin der Eidgenössischen Ausländerkommission

«Früher war es sinnvoll, die Waffe für den Ernstfall zu Hause zu haben. Heute ist dies gefährlich und militärisch gesehen völlig unsinnig.»

MARTIN KILIAS, Professor für Kriminologie und Strafrecht an der Universität Lausanne, über «sehr viel Missbrauch mit Waffen in Privatbesitz»

«Je mehr sich die Schweiz öffnet, desto mehr gleichen sich die Preise dem europäischen Niveau an. Bis 2005 rechnen wir mit 20 Prozent Preisrückgang bei Frischprodukten.»

HANSUELI LOOSLI, Vorsitzender der Geschäftsleitung von COOP Schweiz

«Muss Kloten tatsächlich eine internationale Drehscheibe werden? Die Swissair sagt Ja. Es gibt aber auch das Gegenargument: ein kleines Land braucht keinen internationalen Hub.»

HANS LERCH, Vorsitzender der Konzernleitung von Kuoni

«Zürich finde ich als Stadt sehr schön. Ich habe sowieso eine Schwäche für so heile und saubere Länder, wo alles in Ordnung ist.»

STEFAN AUST, Chefredaktor der deutschen Zeitschrift Der Spiegel

«Wir haben viele Leser im rechten wie im linken Lager. An uns kommt niemand vorbei.»

HUGO BÜTLER, Chefredaktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Neuen Zürcher Zeitung

«Calvaro ist ein vorzügliches Springpferd mit viel Kraft, eine edle Erscheinung mit charakteristischer Kopfstellung und gefühlvollem Blick.»

WILLI MELLIGER, Springreiter, der bei seinem Schimmel Calvaro ins Schwärmen gerät

«So what! Meine Geigen interessiert es einen alten Hut, in welchen Kleidern ich sie spiele.»

NIGEL KENNEDY, weltberühmter, eigenwilliger Violinist

«Es nimmt mich schon wunder, warum diese ideologischen Puritaner aus der Stadt sich nur für die grossen Viecher interessieren, die alle anderen auffressen.»

NARCISSE SEPPEY, Jagdinspektor des Kantons Wallis, zur Rückkehr von Wolf und Luchs